

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 14 (1963)

Heft: 4

Artikel: Der erneuerte Pfarrhof von Umiken

Autor: Felder, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-392815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Umiken. Pfarrhaus

DER ERNEUERTE PFARRHOF VON UMIKEN

Kürzlich fand die Gesamtrenovation der beiden Pfarrhäuser von Herznach und *Umiken* ihren Abschluß. Die Arbeiten wurden unter Aufsicht der aargauischen und eidgenössischen Denkmalpflege (Experte F. Lauber, Basel) und unter Leitung der Architekten J. Kohler, Baden und E. Bossert, Brugg, ausgeführt. Der erfreuliche Ausgang dieser beiden Renovationen erfüllt uns mit besonderer Genugtuung, denn sowohl in Herznach wie in Umiken spielte man ernsthaft mit dem Gedanken, das Pfarrhaus abzubrechen, was glücklicherweise durch das Eingreifen der Denkmalpflege verhütet werden konnte.

Besonders prächtig nimmt sich der 1752 bis 1755 durch den damaligen Bauherrn Komtur Johann Ignatius Wilhelm Freiherr von Gymnich errichtete Umiker Pfarrhof aus. Kein Geringerer als der berühmte Deutschordensarchitekt Giovanni Gaspare Bagnato, der in jenen Jahren in Leuggern und Klingnau wirkte, muß die Pläne zu diesem Neubau geschaffen haben. Der stattliche, symmetrisch angelegte Rechteckbau, der sich mit seinem behäbigen Gerschilddach ausgezeichnet seiner ländlichen Umgebung einpaßt, verrät die Hand eines gewandten Architekten. Mit sicherem Formgefühl sind die vier ebenmäßigen Fronten des schönproportionierten Baukörpers bis in alle Einzelheiten hinein durchgebildet. Das streng-orthogonale Gliederungsprinzip erweist sich dabei als formales Charakteristikum des Ingenieur-Architekten Bagnato. Aus dem Geist dieser klaren und sauberen Architektur heraus ist auch das Innere des Gebäudes sorgfältig renoviert worden. Der in frischen, dezenten Farben erneuerte Außenbau bildet mit der gleichfalls wiederhergestellten Pfarrscheune eine sehr ansprechende architektonische Einheit.

Peter Felder